Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1964)
Heft: 5

Artikel: Erklärung Maurice Pates zum Weltkindertag 1964
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-938491

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitgliedsorganisationen der AGJJ sind gebeten, zum Weltkindertag in ihrem Kreis auf die Bedeutung der Internationalen Zusammenarbeit und der gegenseitigen Unterstützung hinzuweisen und auch die in vielfältiger Weise mögliche eigene Hilfstätigkeit der Kinder und Jugendlichen in Gruppen und Verbänden zugunsten der notleidenden Kinder nah und fern anzuregen, wie dies seit jeher durch viele Jugendverbände geschieht.

Presse, Rundfunk und Fernsehen werden gebeten, in Wort und Bild des Weltkindertages 1964 zu gedenken und an die Verpflichtung aller zu erinnern, unseren Kindern die Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung zu schaffen. Dem Deutschen Komitee für UNICEF steht Schrift- und Fotomaterial zur Verfügung, das zum Nachdruck freigestellt werden kann.

Jeder kann helfen! Das Deutsche Komitee für UNICEF und seine Arbeitsgruppen verkaufen auch in diesem Jahr UNICEF-Grußkarten, deren Erlös den notleidenden Kindern in den Entwicklungsländern zugute kommt. Das Werbefaltblatt für diesen Kartenverkauf kann beim Deutschen Komitee für UNICEF, 5 Köln, Drususgasse 1–5, Telefon 21 81 74, kostenlos angefordert werden.

Etta Gräfin Waldersee
Vorsitzende
Deutsches Komitee für UNICEF

Dr. Othmar Englert
Vorsitzender
Arbeitsgemeinschaft für
Jugendpflege und Jugendfürsorge

Erklärung Maurice Pates zum Weltkindertag 1964

Ein Drittel der heute lebenden Menschen dieser Erde sind Kinder. In wenigen Jahrzehnten wird diese Generation und deren Kinder die Geschicke der Welt lenken. Daher sind die Bedingungen, unter denen die Kinder leben und die Voraussetzungen für ihre Zukunft von großer Bedeutung für die Welt. Mit der Feier des Weltkindertages sollen die Menschen auf die Zustände, in denen viele Kinder aufwachsen, aufmerksam gemacht und zur Mithilfe für eine Verbesserung ihres Schicksals angespornt werden.

Nach allgemeinen Schätzungen leiden heute ungefähr 500 000 000 Kinder an Unterernährung, hungern oder verhungern. Millionen Kinder sind von ansteckenden Krankheiten befallen. Die Anzahl der ausgesetzten und vernachlässigten Kinder in den Städten ist erschreckend. Nur ungefähr die Hälfte der Kinder im schulpflichtigen Alter geht zur Schule.

Die Verstädterung hat vor allem in den Entwicklungsländern verheerende Folgen. Oft gehen nur die Männer in die Stadt, und die Frauen müssen den restlichen Teil der Familie so gut wie möglich zusammenhalten. Sie sind jedoch für diese Aufgabe nur sehr schlecht vorbereitet. Vor allem aber fehlt jegliche Möglichkeit, ihnen die hierfür notwendigen Kenntnisse zu vermitteln, ebenso wie Kinderhorte, wo sie ihre Kinder während der Arbeit lassen können.

Die Familie hat mit ebenso großen wenn nicht noch größeren Anpassungsschwierigkeiten zu kämpfen, wenn sie geschlossen in die Stadt zieht. Der Arbeitsplatz des Mannes wirft häufig nicht genügend Geld ab, um die ganze Familie zu ernähren, und so sind die Frauen oft gezwungen, mitzuarbeiten. Die Kinder – völlig sich selbst überlassen – säumen die Straßen, suchen irgendeine Arbeit und verfallen jeglicher sich ihnen bietenden Versuchung. Slums und primitivste sanitäre Anlagen vergrößern noch dieses Elend.

Sicherlich gibt es Lösungen für diese Probleme. Sie erfordern in erster Linie eine Berufsausbildung, Errichtung von Tageszentren für Kinder, Rat in der Haushaltsplanung etc. Unsere Unterstützung bei der Überwindung dieser Schwierigkeiten wird vielen Menschen die Möglichkeit geben, sich auch selbst zu helfen.

Internationale Konferenz in Bellagio

Im April dieses Jahres fand in Bellagio, Italien, eine internationale Konferenz statt, die sich mit den Bedürfnissen der Kinder in einer Zeit schneller wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung befaßte. Die Tagung fand unter der Leitung der UNICEF statt; den Vorsitz führte Dr. V. K. R. V. Rao, Mitglied der indischen Planungskommission.

Es wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

Auf nationaler Ebene:

sollten bei jeder Planung die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen berücksichtigt werden, und zwar nicht gesondert, sondern als Teil des Ganzen. Hierfür ist in erster Linie eine Analyse der für die Entwicklung und den Schutz der Kinder und Jugendlichen notwendigen Investitionen durchzuführen.

Sollten auf Regierungsebene oder von den Planungskommissionen Pläne über die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen ausgearbeitet werden.

Sollten die notwendigen finanziellen Maßnahmen getroffen werden.

Sollte besonderer Wert auf die Koordinierung vorbeugender Hilfsaktionen gelegt und die Erweiterung des Mutter-und-Kind-Gesundheitsdienstes im Rahmen des allgemeinen Gesundheitsdienstes erstrebt werden.

Sollte besondere Aufmerksamkeit dem Problem der Unterernährung von noch nicht schulpflichtigen Kindern gewidmet werden.

Sollte die Ausbildung des Lehrpersonals gefördert sowie das Interesse der einheimischen Bevölkerung für Haushaltsplanung, Sozialarbeit, Gemeindeentwicklungspläne usw. geweckt werden.

Sollte die Entstehung von Slums vermieden und die bedauerlicherweise durch die Industrialsierung gegebenen erbärmlichen Lebensumstände verbessert sowie die Reinhaltung des Trinkwassers und Ausbau der sanitären Anlagen garantiert werden.

Sollte der gefährdeten Jugend – kriminelle, körperbehinderte, uneheliche, vernachlässigte Kinder usw. – geholfen werden.

Sollte den Planern und Experten in Jugendfragen grundlegendes Material über die sozialen Aspekte einer Entwicklung, insbesondere in